

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 337.

Montag, den 2. December.

1844.

Den Verein zur Feier des 19. Octobers betreffend.

Es ist unsern Mitbürgern nicht unbekannt, daß in unserer Stadt ein Verein besteht, welcher den Zweck hat, sich alljährlich am 19. October zu versammeln, um (laut §. 1. seiner Statuten) bei ernstlicherer Stimmung Leipzigs Errettung aus großer Gefahr in den ewig denkwürdigen Tagen der Völkerschlacht würdig zu feiern und die Erinnerungen und Ueberlieferungen, welche jetzt noch aus dem Munde von Augenzeugen zu erhalten sind, zu sammeln, festzustellen und festzuhalten, um den fernsten Geschlechtern die geschichtlichen Momente zu bewahren. — Wir glauben es den Bewohnern Leipzigs schuldig zu sein, sie mit diesem Vereine noch näher und insbesondere dadurch bekannt zu machen, daß wir das am letztverwichenen 19. October Verhandelte ausführlich mittheilen. Solches mag geschehen durch Abdruck des Protocolls und der dazu gehörigen Beilagen unter A. und B. wie folgt:

Leipzig, den 19. October 1844.

Zur heutigen Jahresfeier des 19. October 1813 hatte der Ausschuss sämtliche Mitglieder des Vereins eingeladen, von denen 46 auch sich einfanden.

Um 12¹/₂ Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Superintendent Dr. Großmann, die Versammlung durch einen Vortrag*), in welchem er die Wichtigkeit dieses 31. Gedächtnistages eines für unsere Stadt unvergeßlichen Ereignisses und der wunderbaren Errettung aus großer Gefahr hervorhob. Mit geeigneten Anführungen aus der heiligen Schrift bekräftigte er, wie der Tag von Gott gemacht sei, die Nichtigkeit aller Selbstsucht und menschlichen Eitelkeit zu bewahren und auf die aus dem Siege über Napoleon hervorgegangenen segensreichen Folgen der Einigkeit des deutschen Vaterlandes, so wie die Erlangung eines dauernden Friedens im Aufblühen der Wissenschaft und Kunst, des Handels und Gewerbes aufmerksam zu machen.

Er ging sodann auf den Rechenschaftsbericht**), der im vergangenen Jahre stattgehabten Wirksamkeit des Ausschusses über und bezeichnete die von demselben genommene Richtung als eine dreifache.

- a) zur thunlichsten Herbeibringung der Zeugnisse und Aussagen aus dem Munde dermalen noch lebender Augenzeugen jener Tage;
- b) zur Bezeichnung der wichtigsten Puncte des Völkerschlachtfeldes durch Denksteine, und

*) S. denselben vollständig in der Beilage sub A.

**) S. denselben vollständig in der Beilage sub B.

c) durch Anschaffung der in damaliger Zeit erschienenen literarischen und künstlerischen Productionen.

Er bemerkte ferner, daß man, je mehr mit jedem Jahre die Zahl der Augenzeugen sich mindere, für das Nöthigste erachtet habe, den unter a angeführten Punct im Auge zu behalten und seine Ausführung zu bewirken. Demgemäß sei von ihm

- a) seine amtliche Stellung benützt und eine dreimalige Mission an die sämtlichen Herren Geistlichen und Schullehrer seiner Ephorie ergangen: ihre Erlebnisse schriftlich für das Archiv des Vereins einzuliefern, was auch mehrseitige Erfolge gehabt und auf noch weitem Erfolg hoffen lasse;
- β) seien mehre sehr schätzbare Beiträge ähnlicher Art von andern Personen bereits eingegangen, theils die Einlieferung zugesagt worden.
- γ) habe der Ausschuss in der Person des Herrn Dr. Jani einen für die Sache durchaus erwärmten Mann gefunden, ihn mit nöthiger Vollmacht versehen und durch zwei von demselben gemachte Touren eine reiche Sammlung von Beiträgen zur Specialgeschichte jener Tage empfangen, deren Sichtung und Zusammenarbeitung natürlich noch nicht habe ins Werk gesetzt werden können.

Die hierauf an die Versammlung gestellte Anfrage: ob man diese Demarchen fernerweit fortsetzen wolle? wurde durch allgemeine Beistimmung bejaht.

In Beziehung auf die oben (unter b und c) für die Aufgabe des Vereins bezeichneten Puncte bemerkte Herr Stadtrath Dr. Seeburg, daß in Bezug auf Anschaffung der in damaliger Zeit erschienenen literarischen und künstlerischen Productionen wohl zweckmäßig sein dürfte, die Poeltiana auf der Stadtbibliothek zu durchforschen, da der Professor Pölitz sich besonders habe angelegen sein lassen, seiner Bibliothek derartige Erscheinungen einzuverleiben.

Rücksichtlich der Bezeichnung der wichtigsten Puncte der Völkerschlacht, machte Herr Táschner auf die Wichtigkeit dieses Plans besonders aufmerksam. Er äußerte, daß einfache Steine oder Säulen mit passenden Inschriften wohl billig herzustellen sein würden, welcher Ansicht sämtliche Anwesende beitraten.

Der Vorsitzende erwähnte hierbei, daß bereits Herr Schulze auf Wachau seine Bereitwilligkeit erklärt habe, einen für eine solche Bezeichnung geeigneten Platz auf seinem Territorium dem Vereine gratis zu überlassen, welchem schönen Beispiele Andere gewiß folgen würden.